

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1390.
- 3 Stams, Tirol.
- 4 Sechs Saum machten ungefähr 1080 Liter.
- 5 Genannt nach der Lage auf dem Blasenberg bei Feldkirch. Wie Haid (Die montfortische Weinstiftung für das Kloster Stams S. 210) mit Recht betont, war dieser Weingarten beim Verkauf der Herrschaft Feldkirch an Österreich ausgenommen worden; er sollte an Heinrich von Vaduz, den Neffen Rudolfs fallen. Daher ist dessen Zustimmung in der Urkunde so deutlich hervorgehoben.
- 6 Uralter Übergang bei Heiligkreuz (= Pontilles im rätischen Urbar).
- 7 Bemerkenswerte Preisangabe. Sie entspricht genau einer anderen vom 24. November 1352 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 152, wonach damals ein Viertel einen Schilling wert war. 20 Viertel geben nämlich einen Saum, 20 Schilling ein Pfund.
- 8 Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397. Das Stück beweist neuerlich das enge Verhältnis Rudolfs zu seinem Schwestersohn, der als Erbe ausersehen war.

407.

Schaffhausen,¹ 1388 März 12.

Freiherr Johann von Lupfen² zu Strassburg verzichtet vor dem Rat zu Schaffhausen auf sein gesamtes Erbe gegenüber seinem Vetter, Freiherr Johann von Lupfen, Landgraf zu Stühlingen. Es siegeln Wilhelm von dem Stade, Richter anstatt Heinrichs von Randegg, Vogts zu Schaffhausen, der Rat zu Schaffhausen, Johann von Lupfen, Säger zu Strassburg und «Ulrich von Brandiss»⁴ der «bestellte Vogt» des Verzichtenden.

Regest im Stiftsarchiv St. Paul in Kärnten 89/2 fol. 2b in den «Excerpta varia partim domum Austriae attinentia» des 18. Jahrhunderts. — Papierblatt 32 cm lang × 21. — Der Codex in grauem Pappleinband hat 313 Seiten.

1 Schaffhausen, Schweiz.

2 von Lupfen, Kr. Tuttlingen, Baden-Württemberg.

3 von Randegg, Kr. Konstanz.

4 Ulrich Thüning von Brandis, Stiefbruder Heinrichs und Hartmanns von Werdenberg zu Vaduz † 1409.

408.

Nauders,¹ 1393 Dezember 30.

Über Befragen des Notars Jacob von Schluderns² sagen
Simon Afre aus Schuls,³ Uolrigotus, Minigo und Geo-
rius genannt Vasess, alle drei aus Sent,⁴ Nicolaus de
Büilg und Nicolaus genannt von Nauders, beide wohnhaft
in Schleins, Asprianus, Johannes, genannt Aidschwer
und Rudolfus, alle drei aus Nauders, Nicolaus wohnhaft
an dem Reschen⁵ und Nicolaus de Büylg von Graun,⁶
alle Geschworene der Herrschaft von Tirol auf Verlangen des Vogtes
Ulrich von Mätsch⁷ vor dem Notar und den Zeugen aus, dass
ihrer Wissens die Vögte Egno und seine Söhne Johann, Hart-
wic, Ulrich der Ältere, der Vater obigen Vogts Ulrich,
stets Vögte des Gottshauses und der Churer Leute im Vintschgau,
ebenso auch der Klöster Marienberg⁸ und Münster⁹ waren
und die «magni proprii» genannten Leute im Engadin und anderswo
wie ihre eigenen Leute ohne Behinderung durch den damaligen Bischof
innegehabt haben, was jetzt durch den ehrwürdigen Herrn, Herrn
Hartmann, Bischof von Chur¹⁰ («quod nunc per Reuerendum
dominum dominum Hartmannum, Episcopum Curiensem») ge-
geschehe. Zeugen: Nicolaus, gegenwärtig Pfarrer in Nauders,
die edlen Männer Konrad von Herwizhoven, Johann
Geyr, Richter in Nauders, Sigismund Moretscher von
Naturns,¹¹ Johann Herrenecker, Chuntzo Weichs-
ler, Konrad genannt im Turn, Bästius, Nicolaus genannt